



- Beschluss -

Einbringer

01.0.3 Beauftragtenbüro/Beauftragte/r Internationale Kontakte/Städtepartnerschaften/Pommerania

<i>Gremium</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Ergebnis</i>
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen (FA)	26.09.2022	ungeändert abgestimmt
Hauptausschuss (HA)	04.10.2022	ungeändert beschlossen

Inanspruchnahme Kommunaler Direkthilfe im Rahmen deutsch-ukrainischer Solidarpartnerschaften

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Einwilligung zur Nutzung der Kommunalen Direkthilfe im Rahmen deutsch-ukrainischer Solidarpartnerschaften, um i.H.v. rund 112.000 € Sachmittel für die Ausstattung einer Schule in Greifswalds Partnerstadt Drohobysch zu kaufen. Greifswald leistet mit der Teilnahme an diesem Vorhaben einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau und zur Stabilisierung in Zeiten des Krieges in der Ukraine.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Anlage 1 Sondermittel Ukraine_1507 öffentlich

Dr. Stefan Fassbinder
Der Oberbürgermeister

Mögliche Sondermittel Ukraine

Zur Verwendung über deutsch-ukrainische Städtepartnerschaften oder
Solidargemeinschaften

Agenda

Freitag, 15.7.2022 1
13:00- 15:00

Moderation: Sabine Drees, Deutscher Städtetag

- Willkommen, Olena Ovcharenko, Engagement Global
- Ziele und Hintergrund des geplanten Programmes, Marina Meuss, Ricarda Meissner, GIZ
- Situation im Bereich der Beschaffungen, Markus Lampe, externer Berater, Sachbeschaffungen
- Feedback und Kommentare der Städte / Diskussion, Sabine Drees, Deutscher Städtetag

Hintergrund

- Der Krieg in der Ukraine hat die **größte Fluchtbewegung innerhalb Europas** seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Etwa 8 Millionen Menschen sind von der Ost- in die Westukraine gezogen. Das entspricht etwa 25 % der Gesamtbevölkerung.
- Hinzu kommt die **steigende Anzahl an Kriegsversehrten**, die medizinisch und psychisch versorgt werden muss. Die aufnehmenden Kommunen sind an ihren Belastungsgrenzen. Ihre **Basisinfrastruktur (Wasser/Strom/Müll) ist häufig zerstört**, oftmals beschädigt und auf jeden Fall überlastet.
- Das **hohe Engagement der deutschen Partnerkommunen** besteht seit Ausbruch des Krieges. Es fehlen jedoch häufig die notwendigen Eigenmittel, um weitere Hilfsleistungen anzubieten. In enger Kooperation mit laufenden Maßnahmen der deutschen EZ könnte noch mehr schnelle Hilfe zum Bevölkerungsschutz durch die Kommunen geleistet werden.



Worum geht es? Was sind die Ziele? Welche Art von Massnahmen könnten durchgeführt werden?

Thema:

BMZ könnte Sondermittel für ukrainische Städte zur Verfügung stellen für das Jahr 2022. Diese Sondermittel sollen durch die deutsche Partnerstädte genutzt werden.

Ziele:

1. Ukrainischen Städte und Kommunen sollen in ihren derzeitigen Rollen während des Krieges aber auch im Hinblick auf den Wiederaufbau gestärkt und stabilisiert werden. Stärkung des Mitspracherechtes und der Entscheidungsbefugnisse der kommunale Ebene
2. Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung und zur Stabilisierung der Region beitragen.

Mögliche Aktivitäten bis Jahresende 2022

- Aufgrund des hohen kurzfristigen Bedarfs fokussiert dieses **Vorhaben auf einheitlichen, abgestimmten Beschaffungen** und Maßnahmen, die von allen Kommunen nachgefragt und kurzfristig zur Verfügung gestellt werden können.
- Der Fokus liegt **auf Gütern zur Vorbereitung auf den Winter sowie der Wiederaufbau und Instandsetzung von kommunaler Basisinfrastruktur zum Bevölkerungsschutz**. Zudem sollen vorliegende Projektideen aus den TZ Vorhaben gefördert werden, für die bereits Bedarfsmeldungen der Kommunen vorliegen.



Zielgruppe

1. Zielgruppe sind Partnerkommunen bzw Partner in Solidaritätsgemeinschaften deutscher Städte in der Ukraine. Durch die geplanten Maßnahmen wird die Basisversorgung der betroffenen Bevölkerung in ca. 20-25 Kommunen zu verbessert.
2. Deutsche Partnerkommunen und ihre MitarbeiterInnen werden an den Maßnahmen beteiligt und können die bestehenden Partnerschaften über die derzeitige Nothilfe für eine längerfristige Unterstützung des Wiederaufbaus der ukrainischen Gemeinden ausbauen.



Aktivitäten erstrecken sich über folgende Handlungsfelder:

- Klärung der kurzfristig verfügbaren Beschaffungspakete/-angebote zum Bevölkerungsschutz und Basisinfrastruktur für Kommunen in der Ukraine
- Roundtable mit Deutschen Partnerkommunen/Städten (virtuell) zur Vorstellung der geplanten Unterstützungsleistungen und möglicher Beiträge der Deutschen Partner (Durchgeführt durch SKEW/DST)
- Festlegung der Maßnahmen und ausgewählten Partnerkommunen.
- Beschaffung und Lieferung
- Falls möglich und machbar Training von ukrainischem, kommunalen Personal im Rahmen der Lieferungen



Mögliche Maßnahmen

In der Projektlaufzeit von 5 Monaten sollen ca.20-25 Städte/Gemeinden in einer Partnerschaft an der Maßnahme beteiligt werden. Fokus: Basisversorgung und kommender Winter. Beispiele dafür wären:

Kälteschutz:

- Beschaffung von Feststoffbrenngeräten
- Vorteile:
 - Stationäre Anlage
 - Keine fossilen Brennstoffe sondern Holz
 - Geringer Installationsaufwand
- Zielregion: Ostukraine, befreite / zerstörte Gebiete

Versorgung / Verpflegung:

- Beschaffung von Feldküchen
- Vorteile:
 - Kurzfristige Versorgung von großen Massen von Betroffenen möglich
 - Langfristig nutzbar
- Zielregion: Ostukraine, befreite / zerstörte Gebiete

Kinder- und Jugendschutz:

- Beschaffung von Spielgeräten, Schulmöbeln, Tablets
- Vorteile:
 - Individuell nutzbar
 - Langfristige Maßnahme
 - Sicherstellung des Bildungsangebotes
- Gemeinden, die Binnenvertriebenen aufnehmen

Medizinische Versorgung:

- Beschaffung medizinischer Ausstattung/ Medikamente
- Vorteile:
 - Verbesserung der medizinischen Versorgung, speziell der ländlichen Bevölkerung
 - Langfristige Maßnahme
- Zielregion: Ländliche Regionen / Zerstörte Gebiete





Fragen:

Macht diese Vorgehensweise Sinn?

Welche Städte sind interessiert, diese oder andere Güter in ihrem Namen an die Partnerkommunen zu übergeben?

Können die Städte die Güter behalten?

Gibt es anderen Bedarf den man über dieses Vorhaben decken könnte?

Wer könnte den Transport übernehmen?

Wie sieht es mit den Verantwortlichkeiten aus?

Weitere Punkte?